

Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2015

Letzte Dinge

„Das ist ihr letzter Weihnachtsgottesdienst, ihre letzte Sitzung ...“. Wie oft bin ich jetzt in dieser Weise angesprochen worden. Das letzte Mal – vor der Pensionierung. Denken muss ich das. Fühlen lässt sich das (noch) nicht.

Bei dem „Letzten“ springt bei mir noch eine andere Assoziation an: Im Glauben ist „das Letzte“ nicht das eigentliche Thema, sagt dieser Hinweis. Die „Lehre von den letzten Dingen“ richtet ihren Blick nicht auf eine Leere, das Letzte, sondern auf – das Beste. Ich habe angefangen, Worte für das Beste für mich zu wiederholen. Zuneigung des Himmels, die überfließende, grenzenlose, ausufernde Liebe Gottes. Dafür steht für uns Christen Jesus. Jesus – wie das Beste, denn er schwankt nicht zwischen einem gütigen und einem strafenden Gott. Sondern spricht von einem Gott der Güte und Menschenfreundlichkeit. Die Erfahrung hinter diesen Worten – vielleicht auch nur im Ansatz – will auch mich frei machen, gelassen, gibt einen anderen Blick auf die Dinge, auch auf die vermeintlich letzten. Diese Sicht überdeckt nichts. Die vielen unauflösbaren Fragen bleiben –

die nach dem Bösen, dem Versäumten, den Krankheiten, dem Krieg in der Welt, das fürchterliche und auch hilflose Suchen nach Sündenböcken. Ich denke etwa an die Einstellungen gegenüber Flüchtlingen oder die Proteste gegen eine Islamisierung. Das Unheile gehört zu uns. Aber zum Leben gehört eben auch die Nähe Gottes, die ohne Bedingungen. Und die bleibt. Es ist mir so, als wenn sie uns auch mit allen Fragen birgt. Die Nähe hört also nicht auf, auch wenn wir letzte Dinge bei uns beschreiben. Ostern ist die Demonstration dafür. Die Zuneigung endet nicht. Auferweckung ist ein anderes Wort für die grenzenlose Liebe Gottes zu seiner Welt, zu uns.

Wenn ich zurücksehe auf die hauptamtliche Zeit, sind mir diese Gedanken grundlegend geworden. Wenn bzw. weil Gott so liebt, sehr menschlich gesprochen, erfüllt es sich, mein persönliches Leben. Und es fordert mich gleichzeitig heraus, diese Liebe in meinen Alltag zu übersetzen, das Angenommensein zum Motiv meines Handelns werden zu lassen.

Fortsetzung auf Seite 2

Gottesdienst im Römischen Garten, anschließend: Taufen in der Elbe



Editorial

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser!

Innehalten und Erneuerung sind Stichworte der Fastenzeit, die uns in der Gemeinde gerade besonders beschäftigen: mit der bevorstehenden Pensionierung Pastor Planks, der in seinem letzten Leitartikel (als hauptamtlicher Pastor) das „Beste“ seines Glaubens beschreibt (> S. 1); mit seiner Nachfolgerin Christiane Melchiors, die wir „offen und neugierig“ erwarten (> S. 2); mit zeitlosen Vorbildern in Menschlichkeit (> S. 3); mit der Fastenpredigtreihe zu „Bildern der Bibel“, die wieder von ehrenamtlichen Predigern gestaltet wird (> S. 3) – und in den vielen Einladungen der Gruppen und Chöre (> S. 4 u. 8 f) und den Veranstaltungen der GemeindeAkademie, deren Halbjahresprogramm als Broschüre vorliegt (> S. 7).

„Lebendige Gemeinde“, so Helmut Plank, „geschieht da, wo die bedingungslose Liebe Gottes überfließt, gefeiert und weitergegeben wird.“ Dass die wesentlichen Dinge des Lebens sich nicht herstellen lassen, sondern geschenkt und Gott verdankt sind, vergessen wir meist über Leistungssteigerung und Selbstoptimierung. Mit dem Motto der Fastenzeit „Du bist schön! Sieben Wochen ohne Runtermachen“ sind wir eingeladen, innezuhalten und den „Blick zu schulen für das Besondere“ im Anderen und in der Gemeinschaft und die Schönheit dort zu suchen, wo wir sie leicht übersehen, wenn wir nur mit uns selbst beschäftigt sind.

Wir sind Gott gerade recht, so wie wir sind, mit allen Unvollkommenheiten, sogar als halbgute ehrenamtliche Redakteure – und Editorialschreiber!

Ihre Redaktion

Ende einer Dienstzeit ...

Ostermontag 6. April, 11 Uhr | Kirche

Pastor Helmut Plank wird im Gottesdienst am Ostermontag verabschiedet und durch Propst Gorski vom Amt entpflichtet. Anschließend ist ein Empfang im Gemeindehaus geplant. Planks freuen sich auf das Zusammensein, möchten aber auf „Grußworte“ verzichten. Eine schöne Idee, wie ich finde, ist Planks Vorschlag, stattdessen ein „Grußbuch“ zusammen zu stellen. Jeder, der möchte, gibt dem Pastoren seine Gedanken mit. Er/sie schreibt sie auf ein DIN-A-4-Blatt im Hochformat und reicht sie über den Counter ein oder schickt sie per E-Mail (Word- oder PDF-Datei) an: fried.bismarck@gmx.de, Einsendeschluss: 27. Februar 2015. Das, was da zusammenkommt, wird zwischen zwei Deckel gepackt – und Planks haben noch lange etwas davon.

Im Übrigen bleiben Ingrid und Helmut Plank in Blankenese wohnen. Insofern ist es eigentlich kein Abschied, sondern eher ein Statuswechsel – das Ende einer hauptamtlichen Zeit können Planks als Beginn einer ehrenamtlichen Mitarbeit denken. Hört sich doch gut an ...

Ulrich Zeiger

Fortsetzung von Seite 1

Die Gemeinde ist mir der Ort, an dem dieses Geschenk gefeiert wird, ist aber auch ein Lern- oder Übungsraum. Lebendige Gemeinde geschieht da, wo das Beste überfließt. Aus der Überraschung solcher Güte, aus dem Dank, wächst das Tun, kommen große und kleine Dinge, die den Überfluss zeigen. Das sind nach „Innen“ z.B. Gottesdienst, Gemeinschaft, Gebet und persönliche Seelsorge. Es ist nach „Außen“ das Überfließen, das Weitersagen dessen, was wir lieben, da ist die Diakonie mit dem Einsatz für Notleidende, für Flüchtlinge, da ist das Engagement für die uns anvertraute Schöpfung.

Wir sind alle, übrigens auch die Pastoren, „nur“ Kinder Gottes, sind Gott nah, mit anderen Worten: Sein Geist erfüllt uns und will uns begeistern für seine Sache. Feuer und Flamme für ihn dürfen wir sein. Gotteskindschaft, so die Theologen, ist der Spitzenbegriff der christlichen Anthropologie. Da gibt es keine Hierarchie – nur einen bunten Fächer von Begabungen. So ist die Gemeinde unsere! Gemeinde – das heißt: Wir sind verantwortlich. Weitergeben und selbstverständlich auch das Weitersagen kennzeichnet die Gemeinde. Deswegen stehen auf unserer Kanzel eben nicht nur Pastoren, sondern auch die „Prediger im Ehrenamt“.

Das, was von dem Besten in unser Leben fließt, das bleibt nur frisch und kraftvoll, wenn es weiter fließen kann, das Beste, die Liebe Gottes, gefeiert und weitergegeben an die Menschen um uns, an die Schöpfung. Das war mein letzter „Leitartikel“ ... Es wäre das Letzte, nicht auf das Beste zu trauen, davon weiterzusagen und daraus zu handeln. Auch Pensionierte können das tun – die Herausforderung gilt ja auch ihnen ...!

Helmut Plank



Christiane Melchiors

Herzlich willkommen!

Es gab vier Bewerbungen um die Nachfolge von Pastor Helmut Plank und zwei Vorstellungsgottesdienste mit anschließenden Nachgesprächen. Der Kirchengemeinderat hat sich nach vielen Gesprächen mit der Gemeinde über die Kandidaten, insbesondere aber nach einer vertiefenden Kennlernrunde, für Christiane Melchiors entschieden. Frau Melchiors, 52, amtiert derzeit als stellvertretende Pröpstin im Kirchenkreis Rantau-Münsterdorf, ist verheiratet und hat zwei Söhne im Alter von 17 und 20 Jahren.

Mit ihr gelang bei diesem Treffen unter Vorsitz von Propst Dr. Horst Gorski sofort eine gute Verständigung. In theologischen Fragen erreichte das Gespräch Intensität und Tiefgang. Auch ansonsten konnten Anknüpfungspunkte für eine gute Zusammenarbeit gefunden werden. In der Kirchengemeinderats-Runde wurde Christiane Melchiors, die am Pfingstsonntag in ihr Amt eingeführt werden soll, gefragt: „Was würden Sie denn von uns erwarten und sich wünschen?“ „Dass Sie neugierig auf mich sind“, war ihre Antwort. Und das wünsche ich uns als Gemeinde: eine Neugierde und Offenheit für die neue Pastorin – eine gute ist sie.

Ulrich Zeiger

Angesicht



Friederike Klünder

Geboren 1776 als Tochter des Propstes in Neustadt/Hannover | in glücklicher Ehe verheiratet mit dem Kaufmann Rüttger Klünder | Mutter von drei Kindern | wohnte von 1798 bis zu ihrem Tod im Jahr 1848 im heutigen „Hesse-Haus“

Liebe Friederike Klünder, man nennt sie „Die schöne Frau vom Berg“, warum?

Schön vielleicht, weil die Menschen in Blankenese mich als hilfreich empfanden, und vom Berg, weil unser Besitz, der Park und das Haus, auf der ehemaligen baumlosen Schafweide oben auf dem Kieberg angelegt sind.

Warum empfanden die Menschen in Blankenese Sie als hilfreich?

Ich konnte ihr Elend sehen und in manchem helfen. Unterhalb unseres Besitzes liegen die Fischerhäuser. Es war um 1804, als ich begann, die Gegend zu erkunden. Ich ging mit meinen Kindern zum Strand und dabei durch das Dorf. Und ich sprach mit den Menschen, die mir begegneten. Das Elend, welches ich sah, war groß. Viele waren an Pocken erkrankt.

Sahen andere es nicht, es gab doch einige Landhäuser oben, auf dem Geesthang?

Ich weiß es nicht. Es war in dieser Zeit nicht üblich, dass Frauen zu Fuß eine Gegend erkundeten. Die Menschen meines großbürgerlichen Umfeldes interessierten sich in der Regel nicht für jene unteren Standes.

Aber Sie, wieso?

Standesunterschiede haben für mich keine Bedeutung. Mir ist jedes Gegenüber ein Geschöpf Gottes. Vielleicht prägte mich mein christliches Elternhaus, mein Vater war Propst und ließ mich aus Liebe heiraten, was für viele nicht möglich war.

Sie sahen also das Elend und die Krankheit in den Fischerhäusern. Sehen ist das eine, aber Sie taten etwas.

Ja, ich hörte von dem Institut zweier Hamburger Ärzte, das neu gegründet war und den 1796 von einem Engländer entwickelten Impfstoff gegen die Pockenkrankheit bereit hielt. Ich bewarb mich als Assistentin der Ärzte Chaufepié und Kerner und lernte, das Serum zu verabreichen. Mit diesem Wissen konnte ich endlich aktiv gegen das Elend vorgehen.

Haben diese armen Menschen Ihnen vertraut? Impfungen waren doch weitgehend unbekannt?

Die Blankeneser haben mir anfangs nicht vertraut. Warum auch, Hilfe von außen waren sie nicht gewohnt. Aber ich habe 1805 begonnen, in den Dörfern Blankenese, Dockenhuden und Sülldorf von Tür zu Tür zu gehen. Auch habe ich zuerst meine Kinder und mich geimpft, um andere nicht einem Risiko auszusetzen, welches ich nicht einzugehen bereit war. Meine Kinder habe ich oft mitgenommen, damit die Menschen sich davon überzeugen konnten, dass die Impfung nur

mit geringen Risiken verbunden ist. Zwischen 1805 und 1832 konnte ich 2.168 Impfungen vornehmen. Ich weiß es, weil ich jeden Namen in ein Impfbuch eintrug. Aber damit war das Elend leider nicht behoben. Epidemien dieser Art sind ja nur ein Zeichen der Armut, die dort grassiert.

Beschreiben Sie uns diese Armut, wir können sie uns heute nicht mehr vorstellen, Blankenese ist einer der reichsten Stadtteile Hamburgs. Sie hatten damals nie Berührungsängste, auch in die engsten Hütten mit unreinlichen Bedingungen zu gehen?

Es ist gut, wenn an die Armut erinnert wird, denn es wird wieder andere Stadtteile geben, die verarmt sind und der Hilfe bedürfen. Während der Zeit der Kontinentalsperre (eine von Napoleon 1806 bis 1814 verfügte Wirtschaftsblockade) konnten die Blankeneser Fischer, die ja unter dänischer Flagge segelten, nicht mehr vor Holland auf Fang gehen und ihre Ware dort verkaufen. Sie durften nur noch in der Elbe, vor Amrum, Sylt und Røm fischen und hatten vor allem die Märkte nicht mehr. In Hamburg durften sie nicht verkaufen. Das führte zu Arbeitslosigkeit und weiterer Armut. Damals betrug die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Person ungefähr 1,7. Kinder hatten keine Betten, ganze Familien lebten in einem einzigen Raum. Und nun verloren 500 Männer ihre Arbeit.

Aber Sie konnten doch nicht so viele Menschen speisen? Haben Sie Geld gesammelt?

Ja, ich habe in meinen Kreisen auf diese Not aufmerksam gemacht. Aber es geht nicht nur mit Almosen. Zum einen nimmt es Menschen die Würde, und es nimmt ihnen die Kraft und Fähigkeit, selbstbestimmt für ihre Lage eintreten zu können. Mein Mann half mir, und wir errichteten eine Ölmühle. Sie gab zumindest einigen Männern einen Arbeitsplatz. Und ich versuchte, den Frauen eine Verdienstmöglichkeit zu geben, indem ich Flachs kaufte und sie zum Spinnen anregte.

Gab es hierfür einen Absatzmarkt?

Ich kaufte ihnen das Garn ab und zahlte nach Qualität, um Anreize zu schaffen und nicht nur Wohltätigkeit zu geben. Ich habe die Ware auch bleichen und weben lassen und vermarktet. Aber ohne finanzielle Wohltätigkeit ging es auch nicht, und ich gründete eine Armenhilfe und sammelte erfolgreich Geld. Besonders grauenhaft wurde es noch einmal zur Zeit der beiden Brandstiftungen 1826 und 1827. Es verbrannten mehr als 20 Wohngebäude plus Werkstätten und Nebengebäude.

Sie leben lange nicht mehr, warum sollten wir uns heute an Sie erinnern?

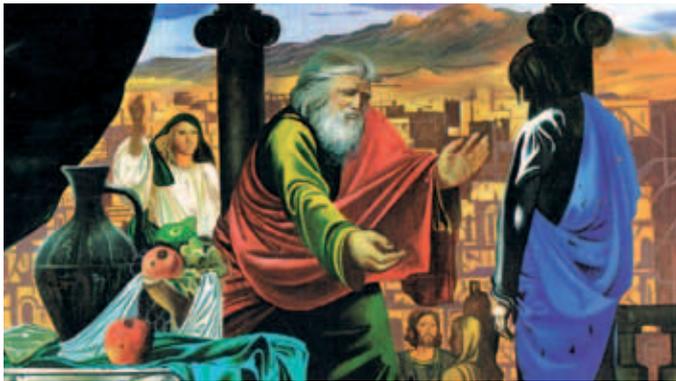
Es spielt keine Rolle, ob Sie sich meiner oder eines anderen erinnern. Das Wissen um die Geschichte eines Ortes setzt uns in Beziehung zu seiner Gegenwart. Aber es ist gut, ein Vorbild zu haben. Vorbilder erleichtern die Orientierung. Wenn Sie meinen, dass ich heute als Vorbild dienen kann, so soll dies nicht meiner Eitelkeit dienen, sondern dem Wohl der Armen, die heute auch in Ihrer Umgebung sein werden. Sie sind immer da, nur das Gesicht der Armut ändert sich.

Maike Holst / Stefanie Hempel

Fastenpredigtreihe

Die Auslegung der biblischen Texte ist kein Heiligtum, an das sich nur die Hauptamtlichen, die Theologie-Studierten wagen (können). Die Texte sind der Gemeinde anvertraut und sie wollen sich der Gemeinde erschließen. Wir nehmen das Priestertum aller Gläubigen ernst und können es im Gottesdienst auch leben. Im Petrusbrief heißt es von der Gemeinde: *Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht, 1. Petrus 2,9.* In den sieben Wochen vor Ostern werden wieder Laien von der Kanzel unserer Kirche predigen. Den Predigerinnen und Predigern sind wir schon jetzt sehr dankbar und freuen uns über ihre Bereitschaft, mitzugestalten!

Bilder und Gleichnisse der Bibel geben der Fastenpredigtreihe diesmal einen Rahmen – ganz im Einklang mit dem aktuellen Themenjahr der Lutherdekade im Vorfeld des Reformationsjubiläums 2017: „Bild und Bibel“. Kunstwerke aus dem Bestand Blankeneser Sammler illustrieren die jeweiligen Bibelstellen.



Die Heimkehr des verlorenen Sohnes,
Ölgemälde von Viktor Wetschenow, 1994

Die Termine:

Mittwoch, 18. Februar, Aschermittwoch, 19 Uhr
Mt 25,1-13: Die klugen und die törichten Jungfrauen,
Gemälde von Hans-Günther Baas *Denise v. Quistorp*

Sonntag, 22. Februar, Invokavit, 10 Uhr
Predigttext über das Kreuz Jesu,
Kunstwerk von Rüdiger Knott *Wolf-Dieter Hauenschild*

Sonntag, 1. März, Reminiszere, 10 Uhr
Lk 15,13-16: Die Heimkehr des verlorenen Sohnes,
Ölbild von Viktor Wetschenow *Barbara Schurig*

Sonntag, 8. März, Okuli, 10 Uhr
1. Samuel 16, 1-13: Salbung Davids, Gott sieht in unser Herz,
Kupferstich von Werli Kübler *Ulrike Drechsler*

Sonntag, 15. März, Lätare, 10 Uhr
Mk 10,13-16: Wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind,
Farbholzschnitt von Günter Skrodzki *Eckart Marwedel*

Sonntag, 22. März, Judika, 10 Uhr
Mt 26,39: Gethsemane, Nicht wie ich will, sondern wie Du willst,
Farbholzschnitt von Albrecht Dürer *Clarita Loeck*

Sonntag, 29. März, Palmarum, 10 Uhr
Mt 5-7: Bergpredigt, Lehrender Christus,
Bronzeguss von Ernst Barlach *Hayo Janssen*

Donnerstag, 2. April, Gründonnerstag, 19 Uhr
Joh 14,2: Viele Wohnungen in meines Vaters Haus,
Gemälde von Hans-Günther Baas *Ulrich Zeiger*

KirchentagsSonntag

So 1. Februar, 10 Uhr | Kirche

Vom 3. bis zum 5. Juni findet in Stuttgart der 35. Deutsche Evangelische Kirchentag statt: „damit wir klug werden“ (Ps 90,12) lautet die Losung. In Bad Cannstadt am Neckar, dem ältesten Bezirk der Stadt, soll für das Glaubensfest eine 30.000 Quadratmeter große Zeltstadt errichtet werden. Rund 800 Gruppen sind für den Markt der Möglichkeiten angemeldet, 86 Gruppen haben sich für kirchenmusikalische Konzerte, 75 für Ausstellungen und 162 mit Gottesdiensten beworben.

Um die Gemeinden auf das kommende Ereignis und die Losung einzustimmen, gibt es seit einigen Jahren den KirchentagsSonntag – diesmal am 1. Februar. Pastor Helmut Plank wird für uns die Predigt halten.

www.kirchentag.de

Schreibwerkstatt

Mein Glaube und ich

Fr. 20. März, 16 bis 19 Uhr + Sa 21. März, 10.30 bis 16 Uhr
| Gemeindehaus

Das neue Programm der Evangelischen Familienbildung Blankenese, ab sofort online oder als Heft erhältlich, bietet neben vielen anderen Kursen für kleine und große Familienmitglieder einen Wochenend-Workshop in Kooperation mit der Gemeinde an. Jüngere und ältere Teilnehmer entdecken dabei ihre schon gesammelten Glaubensschätze (Begegnungen, Orte, Ereignisse), berichten einander davon, schreiben, malen und denken gemeinsam. Besondere Aufmerksamkeit wird der Zeit der Konfirmation und menschlichen Begegnungen auf dem Glaubensweg gelten. Eine altersgemischte Gruppe ist ausdrücklich erwünscht.

Eintritt: Erwachsene 50 €, Jugendliche 23 €, inkl. Imbiss am Samstag
Leitung: Dr. Bele Freudenberg | Anmeldung: Meike Trommler,
Tel. 970794610 | www.fbs-blankenese.de

eBike für das Zukunftsforum

Schont die Umwelt und macht Spaß

Nachhaltige Mobilität ist eines der Schwerpunktthemen des Zukunftsforums, den Fahrradverkehr in Blankenese zu fördern, liegt uns dabei besonders am Herzen. Und deshalb gehen wir jetzt mit gutem Beispiel voran. Seit kurzem hat das Zukunftsforum ein vereinseigenes Fahrrad, gespendet von einem Vorstandsmitglied: ein 8-Gang-Shimano-eBike der Marke „i:SY“, hergestellt von der Firma Hartje im niedersächsischen Hoya. Das Rad ist wendig und zugleich fahrstabil, sogar bei schwerer Beladung, kleine breite Reifen machen es leichtgängig und



Umweltfreundlich unterwegs: Pastor Helmut Plank erledigt Wege durch den Ort auf dem Zukunftsforums-Rad

komfortabel. Dank des zuschaltbaren Bosch-Motors lassen sich damit mühelos auch längere Distanzen überwinden (Akku-Reichweite: bis zu 130 Kilometer, an jeder Steckdose ladbar) und sogar die Blankeneser Berge mit Spaß erklimmen. Liegenbleiben ist ausgeschlossen, denn auch nur mit Muskelkraft funktioniert das Rad prima. Wer also aufs Auto verzichten, entlang der Elbe Richtung Innenstadt radeln möchte und sich vor der letzten Etappe des Heimwegs fürchtet – Mühlenberg oder Waseberg hinauf, der hätte mit dem „i:SY“ ein leichtes Spiel!

Jeder Fahrer unseres Rades, das zudem eine maßgeschneiderte stabile Einkaufskiste auf dem Gepäckträger bietet, wirbt dank des frischen Logo-Aufdrucks am Rahmen für das Zukunftsforum. Und natürlich für unser Ziel, Blankenesese auch für künftige Generationen lebendig, lebens- und liebenswert zu erhalten.

Weitere Modelle nach diesem Prototyp können nachbestellt werden. Kostenlos gibt es für Freunde und Förderer des Zukunftsforums die Einkaufskiste (Wert: 189 Euro) und den Logo-Aufdruck dazu. Wir laden herzlich zum Probefahren ein!

www.zukunftsforum.blankenesese.de | Info zum Rad: Sven Krüger, Tel. 2093322-10, sk@ebikecompany.de, www.ebikestore.de

Bibelkreis am Mittwoch

Am 31. Oktober 2017 wird der 500. Reformationstag der evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland gefeiert. Mit der Reformation wurde, neben vielem anderem, die Bibelstunde zum festen Bestandteil der Gemeinden. Gottes Wort allein sollte das Gemeindeleben prägen, regelmäßig dort bedacht werden, dass es dem Christen „eine feste Burg“, „eine gute Waffe“ sei, wie Martin Luther es forderte.

Auch die Blankeneser Kirchengemeinde pflegt bis heute das theologische Gespräch in wöchentlichen Begegnungen, die jeden Mittwochabend von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Veranda des Pastorats Poehls, Mühlenberger Weg 68, stattfinden. Gemeinsam wird der Predigttext des kommenden Sonntags ausgelegt. Interessierte sind jederzeit herzlich in unserem Bibelkreis willkommen.

Kontakt und nähere Informationen: Ilke Stürken, Tel. 865362 | Eduard Biedermann, Tel. 863571

Friedhof Blankenesese

Bibelgärtner und Küster gesucht

Auf dem Friedhof Blankenesese gibt es einen schönen Bibelgarten, für dessen intensive Betreuung uns leider oft die Zeit fehlt. Er wurde in ein bestehendes, altes Urnengrabfeld integriert. Einige Gehölze, wie ein Feigenbaum und eine Libanonzeder, bilden das Gerüst der Anlage, deren Ein- und Ausgang von Rosenbögen markiert ist. Der Garten wurde mit Heil- und Gewürzkräutern sowie blühenden Duftpflanzen gestaltet. Bänke laden zum Verweilen ein. Um dieses gärtnerische Kleinod wieder aus seinem Dornröschenschlaf aufzuwecken, brauchen wir Unterstützung.

Wir freuen uns über Helfer, die Lust haben, mit uns zu säen, zu pflanzen und zu ernten, Pflanzen-Kostbarkeiten zu hegen und zu pflegen. Und wir suchen Menschen, denen es Spaß macht, Kleinen und Großen bei Führungen etwas von Gottes schöner Schöpfung zu erzählen. Wenn Sie die eine oder andere Fähigkeit in sich spüren und gerne bei uns entfalten möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

In der Friedhofskapelle finden ein- bis zweimal im Monat Veranstaltungen jeweils am Samstagnachmittag statt. Hier brauchen wir Unterstützung von Menschen, die gerne die Kapelle dekorieren und später wieder mit aufräumen, die Gäste empfangen, für das (meist) anschließende Kaffeetrinken Kuchen und Getränke bereithalten.

Kontakt: Ulrike Drechsler, Friedhofsverwaltung, Tel. 872761
Stellenbörse für Ehrenamtliche: www.blankeneser-kirche.de



Schüler der Ev. Bugenhagenschule pflanzen im Bibelgarten

Runder Tisch Blankenesese

Wer kann gut nähen?

Die Flüchtlingshilfe „Runder Tisch“ möchte für Bewohner von Sieversstücken und andere am Schneidern Interessierte eine Nähgruppe aufbauen. Sieben Nähmaschinen stehen schon bereit, auch gibt es eine Helferin, die die Gruppe betreut und koordiniert. Gesucht wird nun noch eine Person mit den nötigen näherischen Fähigkeiten, die Freude daran hätte, die Amateure anzuleiten – entweder am Freitagnachmittag oder am Samstag.

Kontakt: Helga Rodenbeck, Tel. 866250-42, helga.rodenbeck@gmx.de
www.blankenesese.de/runder-tisch.html

Theologie und Glaube

Mi 11. Februar, 20 Uhr

Zum Vertrauen auf Gott gehört die Sprachfähigkeit des Glaubens. Kopf und Herz gehören zusammen. Gefühle, Erfahrungen im Glauben gilt es zu bedenken, im Gespräch miteinander und mit der Tradition zu vertiefen. Wo wir uns in unserer Gesellschaft herausgefordert sehen, wollen und sollen wir auch mit Worten zu unseren Lebenseinstellungen stehen können. Theologie und Glaube – Alltag und Bekenntnis des Glaubens sollen in diesem Kurs mit den Pastoren zusammenfinden und eine Einheit bilden.

Teil I. Frühjahr 2015: Die Bibel als Gottesbezug zu unserem Leben. Grundlage ist das Buch von Richard Rohr „Ins Herz geschrieben“.

Weitere Termine: Mi 25.3. | 15.4. | 27.5. | 24.6. | 8.7.

Teil II. Herbst 2015: Einführung ins Alte Testament

Teil III. Frühjahr 2016: Einführung ins Neue Testament

Teil IV. Herbst 2016: Die Liturgie des Gottesdienstes



keinen Zweifel an der „unentrinnbaren Selbstbezüglichkeit“ unseres Erkennens. Erdmann, von Beruf Arzt und in unserer Gemeinde regelmäßig an der Orgel zu hören, beschreibt in seinem Buch, welche Konsequenzen sich daraus ergeben: nämlich die Notwendigkeit, durch kritische Kommunikation vernünftige Problemlösungen zu erarbeiten, ohne fundamentalistische Ansprüche durchsetzen zu wollen.

Literaturcafé

Do 12. Februar, 10 Uhr: Anton Tschechow, Die Steppe

Do 19. März, 10 Uhr: Sasa Stanisic, Vor dem Fest

Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor

Einführungsseminar für Ehrenamtliche Betreuer

Fr 13. Februar, 18 bis 20 Uhr

Seminar mit Gudrun Hummel (Volljuristin) und Magdalene Tasto (Sozialpädagogin)

Sie möchten helfen, einem erwachsenen Menschen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen? Sie wurden vom Gericht als Betreuer für einen Angehörigen eingesetzt? In diesem Einführungskurs erlangen Sie die Grundqualifikation eines Ehrenamtlichen Betreuers und erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

Weitere Termine: 20.+27.2., 18 – 20 Uhr | in Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften u. Betreuungen e.V. | weitere Veranstaltungsangebote: www.diakonieverein-hh.de

Zarathustra ist tot

Sa 14. Februar, 15 bis 17 Uhr

Die Entlarvung fundamentalistischen Denkens in Wissenschaft, Philosophie und Religion | Vortrag und Buchpräsentation von Dr. Heinrich Erdmann



Fundamentalismus gibt es nicht nur in der Religion, sondern auch in allen etablierten Wissenschaften. Es lässt sich sogar zeigen, dass fundamentalistisches Denken unser Denken bis heute mehr oder weniger bestimmt. Erkenntnisse aus Biologie, Sprach- und Gesellschaftswissenschaften lassen aber

Spurensuche: Das Judentum

Mo 16. Februar, 18 bis 20 Uhr | Blankeneser Kino

Die Initiative Weltethos e.V. lädt mit der filmischen Dokumentation des Theologen Hans Küng zu einer Spurensuche durch alle Zeiten und Kontinente ein. Wegen des großen Interesses im Herbst wiederholen wir auch die Folge über das Judentum. Im Anschluss gibt es ein Gespräch.

Blankeneser Gespräche

Lokal plus global – entdecken die Deutschen ein neues Heimatgefühl?

Die 17. Februar, 15.30 bis 18.00 Uhr

Gespräch und Lesung mit Jürgen Bertram, ehemaliger ARD-Auslandskorrespondent

Rüdiger Knott

Kunst zur Passionszeit

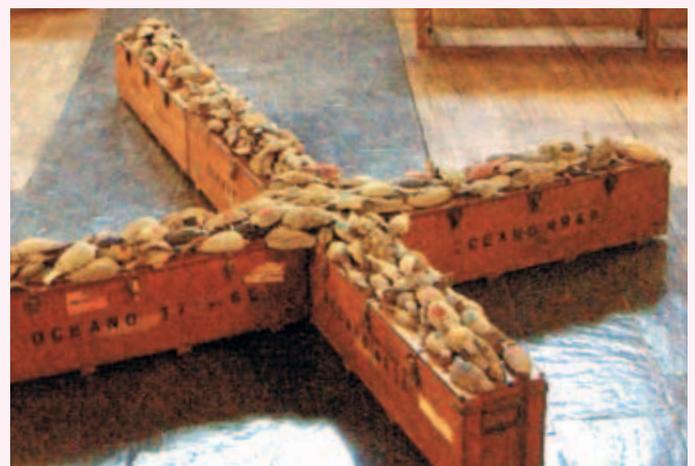
So 22. Februar, 11.30 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Die einen suchen am Ufer nach Perlen, Bernstein, Versteinerungen und anderen Kostbarkeiten. Die anderen wählen im Strandgut all das, was durch den natürlichen Verfall und das Spiel von Wind und Wetter wundersame Veränderungen erfahren hat. Egal ob Holz, Glas, Kunststoff oder Metall, die Dinge lassen ahnen, wozu sie einst nützlich waren, vor allem aber lassen sie in unserer Phantasie Bilder und Geschichten entstehen, wenn wir sie in die Hand nehmen, wiegen, rundum fühlen und betrachten.

Und wenn dann durch den Zugriff von Rüdiger Knott all das zusammen gebracht wird, was nicht zusammen gehört, Fundstücke, die an Straßenrändern, im Haushaltsmüll oder auf

Rüdiger Knott, Austernkreuz



dem Gelände einer Schiffswerft eingesammelt wurden, sind wir mitten in unserer Passionsausstellung. Rüdiger Knott, Jahrgang 1944, arbeitete 30 Jahre als Redakteur und Programmchef beim NDR, bevor seine Künstlerkarriere begann.

Ausstellung bis 3. April 2015

Interreligiöser Dialog aus jüdischer Sicht **Wer wäre ich ohne den Anderen!**

Mi 25. Februar, 20 Uhr

Prof. Dr. Ephraim Meir, Gastprofessor an der Akademie der Weltreligion Hamburg für jüdische Dialogstudien und interreligiöse Theologie: Vortrag und Diskussion

Professor Meir stellt die vier großen jüdischen Denker unserer Zeit – Buber, Rosenzweig, Heschel und Levinas – und seinen Ansatz einer dialogischen interreligiösen Theologie vor.

Eine Veranstaltung der Initiative Weltethos e.V.

Islam – ein Workshop

Fr 27. Februar, 18.00 Uhr

Die AG Weltethos möchte sich in einem Arbeitskreis Kenntnis über und Verständnis für diese große Weltreligion erwerben. Eine inhaltliche Vorbereitung auf die Treffen ist erforderlich.

Weitere Treffen: monatlich am jeweils letzten Freitag

Anmeldung: Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de



Burghart Klaußner

Des Menschen Ende in der Literatur **Erfahren, wie wir gehen**

Fr 27. Februar, 20 Uhr

Burghart Klaußner liest Leo Tolstoi:
Der Tod des Iwan Iljitsch

Eine Veranstaltung von C.A.P.E. Pflegedienst
und „Förderverein Ambulante Palliativarbeit
Hamburg e.V.“

Wege in die Stille **„Nimm dein Herz in beide Hände“**

So 8. März, 17 bis 20 Uhr

Alle spirituellen Wege kennen heilende Kräfte. Herzensgebet und Herzensmeditation haben eine lange Tradition, sie führen zu innerer Ruhe und Klarheit. Was von Herzen kommt und zu Herzen geht, spiegelt sich in unseren Beziehungen zueinander und zu Gott wider. Berühren und Berührtwerden durch die Hände kann ebenso zu einer Kraftquelle werden.

Wir wollen mit Körperübungen, Singen und Meditieren unseren „Herzensangelegenheiten“ auf die Spur kommen und entdecken, welche heilsamen Kräfte wir entfalten können.

Weitere Termine: 15.3. | 22.3. | 29.3.

Anmeldung: Tel. 866250-0 | Infos bei Lore Oldenburg Tel. 860458
und Hella Marwedel Tel. 805506

Wie vermeide ich eine Betreuung durch einen Fremden?

Mi 18. März, 20 Uhr

Seminar mit Gudrun Hummel (Volljuristin) und
Magdalene Tasto (Sozialpädagogin)

Sie möchten sich absichern, damit ein von Ihnen ausgesuchter Vertrauter für Sie handelt, wenn Sie es nicht können? Informieren Sie sich über Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Kooperation mit dem Diakonieverein Vormundschaften u. Betreuungen e.V.

Blankeneser Gespräche **Wohin steuert Europa?**

Di 24. März, 15.30 bis 18 Uhr

Dr. Johann Friederichs führt in die Länderreihe der Blankeneser Gespräche ein.

Eine Oper im Kirchengewande? **Verdis Messa da Requiem**

Mi 25. März, 20 Uhr

Was haben der Komponist Rossini und der Dichter Manzoni mit Verdis Requiem zu tun? Und was veranlasste den Dirigenten von Bülow, dieses als verkappte Oper zu bezeichnen? Diesen und anderen Fragen geht die Wedeler Musikwissenschaftlerin Dr. Anke Schmitt gemeinsam mit ihrem Kollegen James Lask in einer unkonventionell konzipierten Einführung mit vielen Musikbeispielen und Bildern nach.

Eintritt frei

Die Blankeneser Kantorei führt das Requiem am Karfreitag, 3. April, um 18 Uhr in der Blankeneser Kirche auf.

Hildegard von Bingen **Ein Lebensbild mit Musik**

Sa, 28. März, 17 bis 19 Uhr | Kirche

Musik und Schauspiel mit Jutta Hoppe

Hildegard von Bingen (1098 - 1179) war schon zu Lebzeiten eine anerkannte Philosophin, Seherin und Mystikerin, eine Wegweisende in Natur- und Heilkunde, Komponistin und Dichterin. Sie war eine wache Zeitgenossin, deren Erkenntnisse und Visionen bis in die heutige Zeit hineinleuchten.



Das gesamte Halbjahresprogramm finden Sie unter www.gemeindeakademie.blankenese.de, die Papierversion erhalten Sie in Kirche und Gemeindehaus oder wird auf Wunsch zugesandt: gemeindeakademie@blankenese.de, Tel. 866250-0

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



Gospelchor unter der Leitung von Gregor du Buclet

20 Jahre Gospelchor Blankenese So Glad I'm Here

Sa 7. Februar, 19 Uhr | Kirche

Zu einem Gemeinschaftskonzert mit den Stormarn-Singers aus Großhansdorf lädt der Gospelchor Blankenese, der 2015 sein 20-jähriges Jubiläum feiert, unter der Leitung von Gregor DeBuclet in die Blankeneser Kirche ein. Unter dem Motto „So Glad I'm Here“ (Froh, hier zu sein) erwartet die Besucher ein musikalischer Abend voller Abwechslung und guter Stimmung. Sie können sich auf eine Reise vom Norden Deutschlands in die Südstaaten der USA freuen.

Die Stormarn-Singers sind bereits zum zweiten Mal in Blankenese zu Gast. Sie werden von Eggo Fuhrmann geleitet und singen neben klassischem Gospel auch modernere Gospelstücke von zeitgenössischen Komponisten.

Eintritt frei, Spenden erbeten | www.gospel-blankenese.de

Cantus Blankenese Psalmkonzert „Aus der Tiefe“

Sa 21. Februar, 18 Uhr | Kirche

Voller Tatendrang bereitet Cantus Blankenese das erste Konzert unter neuer Leitung vor. Ganz im Zeichen der beginnenden Passionszeit wird unter dem Titel „Aus der Tiefe“ neben Werken von Heinrich Schütz Heinrich Kaminskis Vertonung des 130. Psalms erklingen. Mit Felix Mendelssohns Sonate op. 65 Nr. 3 wird Maria Jürgensen als Solistin an der Orgel das Programm abrunden.

Ausführende: Cantus Blankenese | Maria Jürgensen, Orgel und Leitung

Eintritt frei



Cantus bei der Probe

Blankeneser Konzerte Orgelkonzert zum Palmsonntag

So 29. März, 18 Uhr | Kirche

Kantor Stefan Scharff spielt kirchenmusikalische Werke von Dietrich Buxtehude (1637 - 1707) und Johann Sebastian Bach (1685 - 1750).

Eintritt 8 €, erm. 5 €



Requiem-Aufführung in der Mailänder Scala, Mai 1874, Verdi am Pult

Giuseppe Verdi Messa da Requiem

Karfreitag, 3. April, 18 Uhr | Kirche

Obwohl immer wieder ironisch behauptet wurde, das Requiem sei Verdis beste Oper, halte ich folgendes Urteil von Julian Budden für absolut zutreffend: „Zusammen mit Beethovens Missa solemnis bildet es den Höhepunkt geistlicher Musik des 19. Jahrhunderts.“ Ich kenne kein dramatischeres und schon beim ersten Hören packenderes Requiem. Der Komponist formuliert einen „Schrei der Kreatur nach Erlösung“, der wohl keinen Zuhörer unberührt lässt. Der Gegensatz zum etwa gleichzeitig entstandenen „Deutschen Requiem“ von Johannes Brahms könnte größer kaum sein: Brahms will den Hinterbliebenen Trost spenden, Verdi schildert unbarmherzig mit dramatischer Wucht die Schrecken des jüngsten Gerichts. Brahms bedient sich bei aller persönlichen Originalität bewusst historischer Vorbilder, Verdi schreibt opernhaft modern. „Trotz seines versöhnlichen Verklings“, so Markus Engelhard, „tröstet das Requiem Verdis nicht, es ist keine ‚nie versiegende Quelle schmerzstillenden Trostes‘, wie Kalbeck das Deutsche Requiem von Brahms charakterisieren konnte. Es ist, wie Massimo Mila zu Recht hervorhob, ein ‚Requiem ante mortem‘. Statt mit dem Tod zu versöhnen, mahnt es zu bewussterem Leben.“

Stefan Scharff

Ausführende: Caroline Stein, Sopran | Anne-Carolyn Schlüter, Mezzosopran | Alexander Efanov, Tenor | Jacek Janiszewski, Bass | Elbipolis Orchester mit Instrumenten aus der Entstehungszeit des Requiems | Blankeneser Kantorei | Leitung: Stefan Scharff

Eintritt 8 bis 32 €, Vorverkauf und Vorbestellung ab 23. März im Gemeindehaus, Tel. 86625011

Einführungsvortrag zum Requiem am Mi 25. März, 20 Uhr im Gemeindehaus > S. 7

Familiengottesdienst

Singschule führt irische Legende auf

So 22. März, 11.30 Uhr, FaGo | Kirche

Das Singspiel „Die drei Bäume“ von Hans Georg Bertram steht im Mittelpunkt des Familiengottesdienstes am 22. März. Unter Leitung von Kristin Kannenberg und Eva Hage, unterstützt von Instrumentalisten, werden alle Singschulgruppen gemeinsam diese alte irische Legende erzählen: Alle drei Bäume haben große Träume, was aus ihrem Holz einmal werden soll. Wie sich dann ihre Träume ganz anders erfüllen als erwartet und wie damit eine Brücke von Weihnachten zu Ostern geschlagen wird (der erste Baum wird zur Krippe, der zweite zu einem Fischerboot, der dritte zum Kreuz), das spricht Kinder wie Erwachsene an. Herzliche Einladung!

www.hans-georg-bertram.de
www.blankenese.de/singschule-blankenese

„Mittendrin“ lädt zum Feiern ein

So 15. Februar, 12.30 Uhr nach dem FaGo | Gemeindehaus

Gemeindefest für alle, die mittendrin sein wollen – und sollen – in unserer Gemeinde! Alle, ob groß oder klein, dick oder dünn, mit oder ohne Behinderung, sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern: Wir wollen gemeinsam essen und trinken, Musik machen, miteinander ins Gespräch kommen, Spaß haben!

Die Stiftung der Evangelischen Kirche am Markt freut sich auf alle Besucher!

www.blankenese.de/mittendrin.html

Bugenhagenschule im Hessepark

Prächtig gedeihender Bienenstock

Wussten Sie, dass Bienen in der Stadt bessere Lebensbedingungen vorfinden als auf dem Lande? Riesige Monokulturen verhindern mittlerweile, dass die Bienen in ländlichen Gegenden noch ausreichend Nahrung finden, wenn die Blütezeit vorüber ist. Dagegen sind in städtischen Kleingärten meist Pflanzen zu finden, die eine Blütezeit vom Frühjahr bis zum Herbst garantieren. Also, dachten wir uns, sind die Voraussetzungen für ein eigenes Bienenvolk hier in Blankenese doch ideal, und starteten in der Bugenhagenschule mit einer Bienen-AG.



Imkerin Judith Heimann führt die Bienen-AG in ihr Handwerk ein

Unter Anleitung der Imkerin Judith Heimann von der Imkerei Heimann & Söhne begannen wir, uns mit den summenden Insekten vertraut zu machen. Auf dem Grundstück des Ehepaars Kölln in direkter Nachbarschaft zur Schule fanden wir dankenswerterweise einen Ort, an

dem die Bienen in Ruhe wohnen und gedeihen konnten und an dem zunächst sieben Schülerinnen und Schüler miterleben sollten, was zum Imkerhandwerk dazugehört: den Bienenkasten, die Beute, aufstellen, reinigen und gestalten, die Rähmchen mit den Bienen einhängen, die Königin suchen, die Waben überprüfen und natürlich auch gelegentlich von dem köstlichen Honig probieren.

Wir erfuhren Details über das Leben in einem Bienenstock, dass die Männchen Drohnen heißen, größer sind als die weiblichen Arbeiterbienen, aber außer zur Befruchtung der Königin keine wesentliche Rolle mehr spielen; wir lernten, wie Honig entsteht, dass eine Sommerbiene nur etwa 45 Tage lebt, dass ein Bienenvolk aus ca. 40.000 Bienen besteht und vieles, vieles mehr.

Als dann die Erntezeit gekommen war, staunten wir nicht schlecht, als wir 25 Kilo Honig zusammen bekamen. Nachdem der Honig geschleudert war, füllten wir ihn in Gläser, bemalten und beschrifteten Etiketten und konnten den Honig am „Tag der offenen Tür“ in der Schule verkaufen. Wir sind alle Gläser losgeworden, konnten sogar schon Vorbestellungen für diesen Herbst entgegen nehmen. Von dem Verkaufserlös werden wir unsere Ausrüstung aufstocken und wollen außerdem in der kommenden Saison noch zwei Bienenvölker dazu erwerben.

Thomas Warnke



Kostprobe nach getaner Arbeit: 25 Kilo Honig wurden 2014 geerntet | das Ehepaar Kölln am Bienenkasten in seinem Blankeneser Garten

Ehrenamtliche Schulbegleiter gesucht

Im Schulalltag kommt es vor allem bei Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf zu einem erhöhten Unterstützungsbedarf. Dafür brauchen wir die Hilfe von Schulbegleiterinnen und -begleitern. Sie haben die Aufgabe, Kindern die Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen, und unterstützen die verantwortlichen Klassen- und Fachlehrkräfte u. a. in folgenden Entwicklungsbereichen: Beziehungsaufbau und Kontaktverhalten, Abbau von Rückzugs- und Verweigerungstendenzen, Impulskontrolle und -regulation, Konfliktlösungsverhalten, Entwicklung von Frustrationstoleranz, Ausdauer und Regelakzeptanz, Stärkung von Eigenverantwortung, Aufbau von Strukturen.

Verantwortlich für die inhaltliche Umsetzung der bewilligten Schulbegleitung sind die Schulleitung und der Förderkoordinator. Die konkreten Aufgabenbereiche und Tätigkeiten der Schulbegleiter werden mit den Lerngruppenteams und zuständigen Pädagogen beraten.

Kontakt: schulbuero-blankenese@bugenhagenschulen.de
www.bugenhagenschule-blankenese.de

Taufen

Marie Weisser

Beerdigungen

Gabriele Krohn (71) | Max Kruse (88) | Hans-Hajo Iben (88) | Annegret Pohl (76) | Günther Worms (93) | Alexander Ruperti (75) | Harald Merkle (94) | Inge Affeld (75) | Otto Ruths (91) | Maximilian Klump (81) | Lotte Kleim (88)

Kollekten

9.11. Lotsenbüro: 305,33 | 16.11. Parents Circle: 325,84 | 23.11. Hilfsbrücke Bosnien: 1.090,88 | 30.11. Brot für die Welt: 726,84 | 7.12. Öffentl. Verantw. Landeskirche: 435,85 | 14.12. Bahnhofsmision: 391,38 | 21.12. Tansania Aidshilfe: 236,20 | 24.12. Brot für die Welt: 15.628,41 | 25.12. Tansania Aidswaisen: 747,99 | 26.12. Tansania Aidswaisen: 366,50 | 28.12. Tansania Aidswaisen: 264,12 | 31.12. Weltbibelhilfe: 784,65 | 1.1. Runder Tisch: 165,20 | 4.1. Diakonisches Werk: 369,60

Kirchengemeinderat (KGR) tagt

Di 24. Februar + Di 24. März, 19.30 Uhr

Öffentliche Sitzung im Pastorat Mühlenberger Weg 68

Korrektur

Das auf der Titelseite des November-Gemeindebriefs 2014 abgebildete Gedenkbuch ist den Gefallenen des Zweiten Weltkriegs gewidmet und nicht, wie fälschlich notiert, denjenigen des Ersten Weltkriegs. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

Facebook

Blankeneser Kirche – I like

Wussten Sie schon, dass unsere Kirche auch eine eigene Facebook-Seite hat? Nein? Dann sollten Sie unbedingt mal vorbei schauen!

In Facebook sehen wir ein Medium, welches generationenübergreifend Verbindungen herstellen kann. Und genau das ist für uns ein Grund, diese Seite noch etwas mehr zu fördern.

Wir freuen uns über jeden Klick, über jeden Kommentar und wünschen uns, dass diese Facebook-Seite auch als Anlaufstelle für Anregungen, Kritik und neue Verbindungen gesehen wird.

www.facebook.com/BlankeneserKirche

MitDachEssen

Di 10. Februar + Di 10. März, 12.30 Uhr | Gemeindehaus

Bärbel Kolozei und Team bereiten Essen für Menschen mit und ohne Dach.

Dieser Gemeindebrief wurde großzügig unterstützt von unserem Gemeindemitglied Arnold des Arts – herzlichen Dank dafür!

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 90 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 89709651 Druck: alsterpaper | Auflage: 8.500 | Redaktionsschluss für April/Mai 2015: Di 17.2.2015



Passionszeit in der Blankeneser Kirche

Ehrenamtliche gesucht!

Counter-Team

Der Empfang ist die erste Anlaufstelle der Kirchengemeinde. Die Mitarbeitenden begrüßen Besucher im Gemeindehaus, nehmen Telefonate entgegen, kennen die Gemeinde, ihre Gruppen und die Veranstaltungen, beantworten Fragen oder leiten sie an zuständige Personen und Stellen weiter. Voraussetzungen zur Mitarbeit: die Freude an der Gemeinde, ein offener Umgang mit Menschen, Outlookkenntnisse (Einführung möglich) und der Einsatz von regelmäßig ca. drei Stunden Zeit für diese wichtige Aufgabe.

Kontakt: A. Buddrick-Scheer, Tel. 866250-12, counter@blankenese.de

Küsterdienst

Rund zwölf Ehrenamtliche begleiten die Gottesdienste der Gemeinde, aber auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Sie bereiten die Gottesdienste vor und nach: vom Glockenläuten, dem Einlegen der Gottesdienstzettel in die Gesangbücher, über die Vorbereitung des Abendmahls, Hilfestellungen während des Gottesdienstes bis hin zum Aufräumen der Kirche danach. Wir suchen Menschen, die den Gottesdienst lieben und Freude haben, ihn engagiert zu begleiten. Zeitbedarf: zumeist sonntags von 9 bis ca. 13 Uhr (10 Uhr Gottesdienst und 11.30 Uhr Familiengottesdienst).

Kontakt: Hannelore Zeyse, Tel. 504430, helmut.plank@blankenese.de

Gemeindebrief-Zählteam

Bevor die Briefe ausgetragen werden, müssen sie in der richtigen Stückzahl gebündelt und zugeordnet werden. Dazu treffen sich Ehrenamtliche am Samstag vor Verteilungsbeginn für ca. eine Stunde im Gemeindehaus. Einige aus dem Team sind zum Jahresende ausgeschieden, Verstärkung ist vonnöten.

Kontakt: Karin Koch, Tel. 869571, ev.kirchengemeinde@blankenese.de

Tempelwächter

Die Kirche ist ganztägig geöffnet, lädt Menschen zu Stille und Gebet ein. Deshalb werden Tempelwächter gesucht, die eine oder zwei Stunden pro Woche in der Kirche Dienst tun, Auskünfte erteilen und das Haus dabei im Blick haben.

Kontakt: D. Schönfeld, Tel. 0152 34246822, do.schoenfeld@gmail.com

Februar 2015

Ich schäme mich des Evangeliums nicht. Es ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der glaubt.
Römer 1,16.

SO	1.2.	10.00	Gottesdienst zum KirchentagsSonntag > S. 4	H. Plank
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
MI	4.2.	19.00	Abendandacht Atempause	
SA	7.2.	15.00	Friedhofsandacht FK	
		19.00	Gospelkonzert: So Glad I'm Here > S. 8	
SO	8.2.	10.00	Partnerschaftsgottesdienst Tansania	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
DI	10.2.	12.30	MitDachessen GH	
MI	11.2.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Kurs Theologie und Glaube GH > S. 6	
DO	12.2.	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
FR	13.2.	18.00	Einführungsseminar für Ehrenamtliche Betreuer GH > S. 6	
SA	14.2.	15.00	Vortrag: Zarathustra ist tot GH > S. 6	
SO	15.2.	10.00	Gottesdienst	H. v. Schubert
		11.30	Familiengottesdienst anschließend „Mittendrin“ Gemeindefest GH > S. 9	H. Plank
MO	16.2.	18.00	Filmreihe Spurensuche: Das Judentum Blankeneser Kino > S. 6	
DI	17.2.	15.30	Blankeneser Gespräche: Lokal plus global GH > S. 6	
MI	18.2.	19.00	Aschermittwoch-Gottesdienst: Auftakt Fastenpredigtreihe > S. 4	Denise v. Quistorp
FR	20.2.	18.00	Einführungsseminar für Ehrenamtliche Betreuer GH > S. 6	
SA	21.2.	18.00	Psalmkonzert „Aus der Tiefe“ > S. 8	
SO	22.2.	10.00	Gottesdienst Invokavit, Fastenpredigtreihe > S. 4	Wolf-Dieter Hauenschild
		11.30	Ausstellungseröffnung Rüdiger Knott Kunst zur Passionszeit GH > S. 6	
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
DI	24.2.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68	
MI	25.2.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Vortrag: Wer wäre ich ohne den Anderen! Prof. Dr. Ephraim Meir GH > S. 7	
FR	27.2.	11.00	Kindergartengottesdienst	
		18.00	Islam-Workshop GH > S. 7	
		18.00	Einführungsseminar für Ehrenamtliche Betreuer GH > S. 6	
		20.00	Lesung: Erfahren, wie wir gehen GH > S. 7	

März 2015

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Römer 8,31

SO	1.3.	10.00	Gottesdienst Reminiszere, Fastenpredigtreihe > S. 4	Barbara Schurig
MI	4.3.	19.00	Abendandacht Atempause	
SA	7.3.	15.00	Friedhofsandacht FK	
SO	8.3.	10.00	Gottesdienst Okuli, Fastenpredigtreihe > S. 4	U. Drechsler
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
		17.00	Wege in die Stille: Nimm dein Herz in beide Hände GH > S. 7	
DI	10.3.	12.30	MitDachEssen GH	
MI	11.3.	19.00	Abendandacht Atempause	
SO	15.03.	10.00	Gottesdienst Lätare, Fastenpredigtreihe > S. 4	Eckart Marwedel
		11.30	Familiengottesdienst	H. Plank
		17.00	Wege in die Stille: Nimm dein Herz in beide Hände GH > S. 7	
MI	18.3.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Wie vermeide ich eine Betreuung durch einen Fremden? GH > S. 7	
DO	19.3.	10.00	Literaturcafé GH > S. 6	
FR	20.3.	16.00	Schreibwerkstatt: Mein Glaube und ich GH > S. 4	
SA	21.3.	10.30	Schreibwerkstatt: Mein Glaube und ich GH > S. 4	
SO	22.3.	10.00	Gottesdienst Judika, Fastenpredigtreihe > S. 4	Clarita Loeck
		11.30	Familiengottesdienst mit Singschulauaufführung > S. 9	H. Plank
		17.00	Wege in die Stille: Nimm dein Herz in beide Hände GH > S. 7	
DI	24.3.	15.30	Blankeneser Gespräche: Wohin steuert Europa? GH > S. 7	
		19.30	Öffentliche Sitzung des KGR MW 68	
MI	25.3.	19.00	Abendandacht Atempause	
		20.00	Kurs Theologie und Glaube GH > S. 6	
		20.00	Einführungsvortrag zu Verdis Messa da Requiem GH > S. 7	
FR	27.3.	11.00	Kindergartengottesdienst	
		18.00	Islam-Workshop GH > S. 7	
SA	28.3.	15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige FK	
		17.00	Hildegard von Bingen, Ein Lebensbild mit Musik > S. 7	
SO	29.3.	10.00	Gottesdienst Palmarum, Fastenpredigtreihe > S. 4	Hayo Janssen
		11.00	Familiengottesdienst	H. Plank
		18.00	Orgelkonzert zum Palmsonntag > S. 8	
		17.00	Wege in die Stille: Nimm dein Herz in beide Hände GH > S. 7	

Der Himmel auf Erden ist überall, wo Menschen
von Liebe zu Gott, zu ihren Mitmenschen und
zu sich selbst erfüllt sind.

*Hildegard von Bingen, 1098 -1179
Philosophin und Mystikerin*

Die Pastoren

Helmut Plank

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-21, helmut.plank@blankenese.de

Klaus-Georg Poehls

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-25, klaus.poehls@blankenese.de

Thomas Warnke

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-33, thomas.warnke@blankenese.de

Dr. Hartwig v. Schubert, Militärdekan

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866 734-20, hartwig@vonschubert.eu

Notfalltelefon

Die Pastoren bieten seelsorgerliche Soforthilfe an, wenn ein Unfall passiert ist und Zuspriech und Seelsorge notwendig sind, für die Betroffenen oder für die Helfer; wenn ein Mensch stirbt und die letzte Begleitung eines Geistlichen gewünscht ist; wenn ein Mensch gestorben ist und eine Segnung stattfinden soll oder eine kleine Andacht im Hause.

Notfalltelefon: Tel. 0171 6311414

Einer der Pastoren ist immer für Sie da!

Das Gemeindehaus

Counter und Büro

Angelika Buddrick-Scheer, Sieglinde Schmidt

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, ev.kirchengemeinde@blankenese.de
Öffnungszeiten: Mo -Do 9.00 -12.00 Uhr
+ 15.00 -17.00 Uhr, Fr 9.00 -12.00 Uhr

Kirchenmusiker

Stefan Scharff

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-31, kirchenmusik@blankenese.de

Eberhard Hasenfratz

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,
Tel. 866250-0, eberhard.hasenfratz@blankenese.de

Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41
BIC: HYVEDEMM300

Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg- West / Südholstein

Propst Dr. Horst Gorski

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,
Tel. 58950-0, info@kirchenkreis-hhsh.de
www.kirchenkreis-hhsh.de